

**Protokoll**  
**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt**  
**und Verkehr**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 28.02.2023

**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr

**Sitzungsende:** 20:04 Uhr

**Ort:** Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) -  
Seminarraum 1 -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

**Anwesend sind:**

**Vorsitzender**

Herr Peter Specken

**stv. Vorsitzender**

Herr Reinhold Mohr

**Ordentliche Mitglieder**

Herr Menko Bakker

Vetretung für Herrn Fecht

Frau Erika Biermann

Frau Saskia Buschmann

bis 19:07 Uhr (TOP 10)

Herr Hermann Gossel

Frau Monika Gronewold

Herr Udo Haßbargen

Frau Gerda Küsel

Frau Dore Löschen

Herr Manfred Möhlmann

Herr Volker Rudolph

Herr Stefan Scheller

Vertretung für Herrn Saathoff

**Beratende Mitglieder**

Herr Reinhard Warmulla

Frau Heidrun Weber

**Radverkehrsbeauftragter**

Herr Frank Patschke

**von der Verwaltung**

Frau Stadtbaurätin Alexandra Busch-Maaß

Herr Steffen Bloem

Frau Maren Brechters

Herr Bernd Ewerth

bis TOP 8

Frau Marisa Tammen

Herr Thomas Wulle

bis TOP 12

**Entschuldigt fehlen:**

**Ordentliche Mitglieder**

Herr Arno Fecht

Herr Georg Saathoff

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Bevor die Sitzung eröffnet wird, fordert der Vorsitzende die Anwesenden zu einer Schweigeminute in Gedenken an die verstorbene ehemalige Ratsfrau Frau Antonczyk auf.

Der Vorsitzende eröffnet danach die Sitzung um 17:02 Uhr.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3 Genehmigung der Protokolle (öffentlicher Teil) vom 17.11.2022 und 01.12.2022**

Der öffentliche Teil des Protokolls vom 17.11.2022 wird mit 3 Enthaltungen wegen Nicht-Teilnahme genehmigt.

Herr Mohr beantragt, dass das Protokoll vom 01.12.2022 im TOP 7 um den Antrag von Herrn Möhlmann ergänzt wird, nach dem die Maßnahmenvorschläge in die Haushaltsberatungen einfließen sollen. Herr Möhlmann teilt mit, dass aus seiner Sicht das Protokoll ausreichend sei, da das Leitbild beschlossen werden sollte. Der Vorsitzende lässt über den Änderungsantrag von Herrn Mohr abstimmen. Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt. Der öffentliche Teil des Protokolls vom 01.12.2022 wird sodann mit 3 Enthaltungen wegen Nicht-Teilnahme genehmigt.

**TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig festgestellt.

**TOP 5 Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob sie auch während der Beratungen zum TOP 8 Fragen stellen könnte oder dieses erst bei der anschließenden Einwohnerfragestunde möglich sei. Herr Specken teilt ihr mit, dass sie bei TOP 8 angehört werden solle.

**TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung**

**TOP 6.1 Alternative zum Anrufbus**

Frau Tammen berichtet, dass die Verwaltung zusammen mit dem Busunternehmen Jan-Klein Alternativen zum Anrufbus prüfen würde. Im Fokus lägen die Umsetzung sowie die zu erwartenden Kosten.

Für die nächste Sitzung des Ausschusses sei ein Update von Herrn Marquardt zur Planung

des ÖPNV geplant.

### **TOP 6.2 Freiflächen-PV-Anlagen**

Frau Tammen teilt mit, dass man derzeit die Informationen zu den Freiflächen-PV-Anlagen sammeln würde und diese dann in der nächsten Sitzung vorstellen wolle.

### **TOP 6.3 Earth Hour**

Frau Tammen berichtet über die gute und konstruktive Arbeit im Abstimmungstermin der Arbeitsgruppe zur Earth Hour. Sie erinnert an den Termin der Earth Hour am 25.03.2023 von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr. Herr Specken bedankt sich bei Frau Tammen für die Moderation und bei Frau Gronewold und Herrn Fecht für ihr besonderes Engagement.

### **TOP 7 E-Mobilitätskonzept für die Stadt Aurich** **Vorlage: 23/027**

Herr Dietz vom Planungsbüro Steinbacher Consult stellt die Arbeitspakete des E-Mobilitätskonzepts und ihren Arbeitsstand vor. Derzeit bestünde noch die Gelegenheit die Auricher Bedürfnisse in die Planung einzubeziehen. Im April solle es ein Update zum Konzept geben.

Herr Patschke fragt an, ob die Planung zu potenziellen E-Ladesäulen für E-Bikes auch die allgemeine städtische Planung berücksichtige. Herr Dietz teilt mit, dass diese mit einbezogen werden.

Frau Gronewold erkundigt sich nach der Beteiligung der Ortsräte bei den geplanten Ortsterminen. Sie schlägt eine Wegebereisung im Vorfeld zu den Ortsratssitzungen vor. Frau Busch-Maaß gibt zu bedenken, dass dies aufgrund der Tatsache, dass Herr Dietz aus Bayern anreisen müsse, problematisch sei. Sie schlägt vor, dass Herr Dietz den Zeitraum für die Ortsbegehungen plane und man aus seinen Planungen eine Zeitplanung für die Beteiligung entwickle. Sie weist zudem daraufhin, dass nicht an allen potenziellen Standorten später auch Ladeinfrastruktur entstünde. Dies sei abhängig von Ausschreibungsergebnissen.

Herr Gossel informiert sich, ob bereits realisierte oder in der Umsetzung befindende Ladeinfrastruktur – auch auf privaten Flächen - bei den Standortvorschlägen berücksichtigt worden sei. Nach Aussage von Herr Dietz würde die Stadt den Bestand im entsprechenden Gebiet bei Ihren Planungen bzw. der Umsetzung von Standorten mit einbeziehen. Es würden städtische sowohl als auch private Flächen überplant. Da die Stadt kaum Einfluss auf private Akteure und ihre Flächen habe, müssten allerdings Abstimmungen mit ihnen erfolgen. Frau Busch-Maaß ergänzt, dass durch die Stadtverwaltung eine grundlegende Planung für das Stadtgebiet Aurich erstellt werde. Es würden stadteigene sowohl als auch private Flächen überplant. Die Umsetzung privater Ladeinfrastruktur sei unabhängig zu dieser Planung, werde jedoch bei der späteren Vergabe von potenziellen Standorten durch die Stadt berücksichtigt. Herr Bakker möchte wissen, welche Ladesäulenvarianten in den Planungen bedacht worden seien. Ein Fokus auf Schnelllader sei in Hinblick auf die Zukunft am sinnvollsten. Zudem müsse man Wohneinheiten ohne eigene Stromversorgung für das Auto beachten und dementsprechend auch 12-Stunden-Ladungen im öffentlichen Raum ermöglichen. Herr Dietz erklärt, dass verschiedene Ladesäulen je nach Standort eingeplant seien. Man plane die Standorte eher als Art Tankstelle, längerfristige Ladeoptionen würden jedoch auch in

Erwägung gezogen. Frau Weber erkundigt sich nach der Finanzierung und Betrieb der Ladesäulen. Herr Dietz erläutert, dass es viele verschiedene Möglichkeiten zum Betrieb geben würde, z.B. über Stadtwerke. Im ländlichen Raum würde man den Betrieb, die Stromversorgung, Wartung, etc. allerdings eher ausschreiben. Die Stadt könnte an Umsätzen beteiligt werden. Mehr solle im Arbeitspaket Betreiberkonzept enthalten sein.

Zum Schluss erkundigt sich Frau Gronewold zur Umsetzung der Umrüstung des städtischen Fuhrparks, da für den Betriebshof erst vor Kurzem Fahrzeuge mit herkömmlicher Motorisierung angeschafft worden seien. Herr Dietz erklärt, dass die Umrüstung des Fuhrparks nach und nach als bedarfsgetriebenes Konzept erfolgen solle und dabei auch das Alter und Anschaffungsdatum berücksichtigt werde. Für Nutzfahrzeuge sei dies aufgrund von z.B. speziellen Aufbauten oder Anforderungen komplizierter.

**TOP 8     Rückbau Brücke Kroglitzweg**  
**Vorlage: 23/009**

Herr Ewerth stellt die Vorlage vor.

Herr Mohr beantragt, dass die Verwaltung die Anwendungsfähigkeit einer Punte in technischer und finanzieller Hinsicht prüfen solle. Frau Busch-Maaß wirft ein, dass es sich bei dem Ems-Jade-Kanal um einen Wasserwirtschaftsweg handele und die Stadt habe somit keinen Einfluss darauf.

Der Ausschuss spricht sich für den Abbruch als einzige Möglichkeit aus. Ein Neubau solle man angesichts der angespannten Haushaltslage in den nächsten Jahren diskutieren. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass es hierfür in Zukunft Fördermöglichkeiten geben solle. Herr Warmulla merkt an, dass ein Neubau auch wirtschaftlich sein müsse und erkundigt sich nach der Auslastung der Strecke. Herr Ewerth berichtet von durchgeführten Verkehrszählungen mit sehr wenig Verkehrsaufkommen. Die Zahlen würden mitgeteilt werden.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Die Brücke Kroglitzweg, Baujahr 1953/54 im Ortsteil Schirum, wird u.a. auf Grundlage der objektbezogenen Schadensanalyse und des Variantenvergleichs zum Erhalt einer Fuß-/Radwegebücke vom 28.11.2022 rückgebaut.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 9     Verordnung der Stadt Aurich über die öffentliche Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung in der Stadt Aurich**  
**Vorlage: 22/239**

Frau Busch-Maaß stellt die Vorlage kurz vor. Bürgermeister Feddermann sei diese Verordnung sehr wichtig und er wollte die Vorlage selbst vorstellen, sei jedoch durch Terminüberschneidungen nicht in der Lage an der Sitzung teilzunehmen.

Frau Weber beantragt, dass die Kontrolle von Schottergärten in die Verordnung mit aufgenommen werden solle. Herr Mohr unterstützt den Antrag und kritisiert das Vollzugsdefizit des Verbots dieser. Es wird über den Änderungsantrag abgestimmt. Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen abgelehnt.

Nach Aussage von Frau Buschmann sei die Grundidee hinter der Verordnung löblich, jedoch müsse man angesichts des Haushalts genau überlegen, ob die Schaffung dieser Stellen notwendig sei. Zudem seien viele Regelungen in der Verordnung überflüssig, weil dies den allgemeinen Verhaltensregeln entspräche oder bereits durch verschiedene Gesetze geregelt sei. Zum Beispiel sei das Beschmieren von Schildern Sachbeschädigung und das Schlafen auf öffentlichen Flächen könne als Hausfriedensbruch geahndet werden. Eine Ahndung als Ordnungswidrigkeit wäre somit fehlerhaft. Herr Warmulla fragt nach der Abgrenzung der Aufgaben der Stadt und der Aufgaben der Polizei. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass diese Abgrenzung nachgereicht werde. Die Thematik läge nicht in ihrer Zuständigkeit, sodass sie keine verlässliche Fachauskunft geben könne.

Herr Rudolph fordert, dass man zuerst die Bedingungen für richtiges Verhalten schaffe. Es müssten ausreichend Möglichkeiten für die Müllentsorgung geschaffen werden und diese auch dementsprechend gepflegt werden. Er beschwert sich darüber, dass die Kippster am Georgswall so verkommen aussehen würden. Zudem würden die Fragen nicht aktualisiert werden. Frau Busch-Maaß berichtet, dass die Kippster sehr stark in Benutzung seien und diese alle zwei Tage geleert werden würden.

Herr Möhlmann merkt an, dass es für diese Stellen an Geld fehle. Herr Specken beantragt, dass die Beratung über die Schaffung der Stellen an den Finanzausschuss übergeben werde. Der Umweltausschuss könne sich im Nachhinein über den Inhalt der Verordnung beraten. Über den Antrag wird abgestimmt und dieser wird mit einer Nein-Stimme, einer Enthaltung und 11 Ja-Stimmen beschlossen.

#### **TOP 10 Baumschutz-Bericht für 2021 und für 2022** **Vorlage: 22/067**

Herr Wulle stellt die Vorlage vor. Er legt die Gründe für Baumfällungen in 2021 und 2022 dar und berichtet über die städtischen Neupflanzungen von Bäumen in diesen Jahren. Anschließend gibt er einen kurzen Exkurs zur fachgerechten Baumpflege. Herr Mohr erkundigt sich über die geringe Zahl an Ablehnungen. Herr Wulle berichtet, dass es zuvor Beratungen gegeben habe, in denen meist eher ein Rückschnitt empfohlen worden sei. Die Ablehnungen seien auf Anträge zur Fällung entgegen der Beratung zurückzuführen. Frau Weber möchte wissen, was sich hinter dem Grund „Sonstiges“ verbirgt. Herr Wulle erläutert, dass hier auch Erkrankungen des Baumes hierunter fallen, die noch zu keiner Gefährdung führen.

Herr Warmulla möchte wissen, inwieweit die Stadt auf die richtige Aufastung achte, da z.B. in der Rudolph-Eucken-Allee oder im Breiten Weg die Bäume sehr hoch entastet seien. Zudem wolle er wissen, ob die Auswirkungen der trockenen Sommer der letzten Jahre schon spürbar seien. Herr Wulle erläutert, dass in der Rudolph-Eucken-Allee viele Bäume sehr eng beieinanderstehen würden und sich so gegenseitig das Licht wegnähmen, sodass die Bäume in die Höhe wüchsen und sich unten vermehrt Totholz bilden würde. Im Breiten Weg sei durch den Verkehr eine hohe Entastung notwendig gewesen, die sich über die Jahre immer höher gearbeitet habe. Frau Tammen fügt hinzu, dass die Bäume im Stadtgebiet in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden würden. Bezüglich der Trockenheit teilt Herr Wulle mit, dass vor allem Kastanien und Buchen leiden würden. Es sei eine vermehrte Totholzbildung und ein Rückgang der Belaubung beobachtet worden.

Herr Mohr fragt an, wer, Stadt- oder Kreisverwaltung, die fachgerechte Pflege von Wallhecken durchsetzen könne. Herr Wulle erklärt, dass die Wallhecken per Gesetz in die Zuständigkeit des Landkreises fallen würden. Die Stadtverwaltung berücksichtigt diese nur im Baugenehmigungsverfahren und Planverfahren.

**TOP 11 Kündigung des Geschäftsbesorgungsvertrages für den Ausgleichsflächenpool der Stadt Aurich mit der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH**  
**Vorlage: 23/010**

Herr Wulle stellt die Vorlage vor und legt die Grundsätze, die derzeitigen Probleme und die zukünftigen Schritte dar.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Der Verwaltungsausschuss beschließt die fristgerechte Kündigung des am 30.06.1998 abgeschlossenen und am 18.07.2003 neu gefassten Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt mit der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) zum 31.12.2023.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 12 Schreiben des BUND - Regionalverband Ostfriesland -, hier: Vertreter der Umweltverbände als fachlich beratendes Mitglied im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr**  
**Vorlage: 23/001**

Herr Specken liest den Antrag vor. Anschließend stellt Herr Runge vom BUND sein Anliegen und seine Person vor. Er sei auch im entsprechenden Fachausschusses des Kreistags als beratendes Mitglied beteiligt. Er stellt deutlich, dass nur ein Sitz für die Umweltverbände beantragt werde.

Nach Aussage von Herrn Rudolph fehle es dem Ausschuss im Bereich Naturschutz an Kompetenz. Häufig sei Beratung notwendig. Er könne betätigen, dass Herr Runge parteiunabhängig und sehr sachlich den Naturschutz als Hauptthema nachgehen würde. Auch Herr Warmulla sehe die Beteiligung der Umweltverbände als Geschenk an, da die Stellungnahmen in den Planverfahren sehr hochwertig und fachkundig seien. Nach Auffassung von Herrn Mohr gäbe es nicht genug Sachverstand für komplexe Themen wie z.B. das Artensterben, vor allem da der Klimaschutzmanager die Stadt verlassen habe.

Frau Gronewold spricht sich gegen einen eigenen Sitz im Ausschuss aus. Dieser sei nicht notwendig. Bei Bedarf könnte man die Vertreter der Umweltverbände konkret zu einer Sitzung einladen. Herr Möhlmann fügt hinzu, dass der Ausschuss eine neutrale und sachliche Runde sein solle. Würde man die Umweltverbände in den Sitzungen beteiligen, müsste man auch andere Stellen beteiligen. Dies wecke Begehrlichkeiten. Frau Biermann schließt sich dem an und verweist auf die fachlich sehr kompetente Verwaltung.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Nach der Abstimmung erklärt Herr Specken unter Berufung auf die Worte des Bürgermeisters Horst Feddermann zur Haushaltsabstimmung bei der letzten Ratssitzung, dass das Abstimmungsverhalten in seinen Augen ein umweltpolitischer Skandal sei. Es sei ungeheuerlich, dass einem Vertreter des BUND mit einer enormen Fachkompetenz seitens der Ausschussmitglieder nicht die Chance gegeben werde, sich als beratendes Mitglied in dem Ausschuss zu äußern. Es sei unverantwortlich gegenüber den künftigen Generationen. Herr Specken erklärt, dass er sich gerade schäme, Vorsitzender dieses Ausschusses zu sein. Im Anschluss bedankt er sich bei dem Vertreter des BUND für seine Bereitschaft beratendes Mitglied im Ausschuss werden zu wollen.

Empfehlungsbeschluss:

Der Rat der Stadt Aurich beschließt, dass entsprechend des Antrags von dem BUND Regionalverband Ostfriesland die Umweltverbände durch mindestens ein nicht stimmberechtigtes Mitglied in beratender Funktion in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

**TOP 13 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Busanbindung EEZ für Schülerinnen und Schüler**  
**Vorlage: ANTRAG 22/042**

Frau Weber begründet ihren Antrag. Die Busanbindungen seien zu unzuverlässig, sodass Schulen davon absehen das EEZ mit ihren Klassen regelmäßig zu besuchen.

Herr Rudolph freut sich, dass dieser Antrag auf der Tagesordnung ist. Derzeit sei eine allumfassende Lösung problematisch, da der ÖPNV sich noch in Planung befinde. Er beantragt, dass der Antrag im Schulausschuss beraten werde. Frau Tammen solle dann zur Beratung anwesend seien.

Herr Möhlmann erkundigt sich, warum die Buslinie 419 die Haltestelle am EEZ nicht anfährt. Zudem möchte er wissen, wie die Schulen die Busfahrten zum Schwimmunterricht im De Baalje organisieren. Herr Rudolph schlägt vor, dass mit dem Landkreis Aurich Rücksprache bezüglich der Haltestelle gehalten werde. Frau Tammen berichtet, dass die Problematik bereits bei der Planung für den ÖPNV angesprochen worden sei.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Rudolph abstimmen. Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

**TOP 14 Anfragen an die Verwaltung**

**TOP 14.1 Radverkehrsangelegenheiten**



Herr Mohr erkundigt sich zum Bearbeitungsstand bezüglich des Vorrangs für den Ostfrieslandwanderweg sowie zu den Tempo-30-Zonen. Frau Busch-Maaß informiert, dass für nach den Osterferien eine Ausschusssitzung zur Radverkehrsentwicklung geplant sei. Für eine fundierte Vorbereitung der verschiedenen Themen im Ausschuss, habe man diese im Vorfeld getacktet. Herr Patschke ergänzt, dass man weiterhin im Einzelfall die Einrichtung des Vorrangs an den verschiedenen Knotenpunkten überprüfe.

Herr Scheller fragt an, ob bereits ein Sachstandsbericht zum Radweg an der L34 abgeben werden könne. Frau Busch-Maaß erklärt, dass sich das Projekt noch im Planfeststellungsverfahren durch den Landkreis befände. Sobald dieses durch sei, wolle man darüber im Ausschuss berichten. Herr Scheller wünscht sich, dass das Thema auch in der Sitzung zur Radverkehrsentwicklung behandelt werde.

#### **TOP 14.2 Baumfällungen an der Großen Mühlenwallstraße**

Herr Mohr möchte wissen, weshalb die Bäume an der Großen Mühlenwallstraße schon jetzt gefällt werden mussten oder ob auch ein späterer Zeitpunkt möglich gewesen wäre. Frau Busch-Maaß erläutert, dass die Bäume in einem nach dem Bebauungsplan bebauten Gebiet lägen und der Erhalt der Bäume aufgrund der Kanalverlegung nicht möglich sei. Die neuen Leitungen würden direkt durch die Baumachse laufen. Man habe seitens der Verwaltung mehrere Alternativen geprüft. Frau Tammen ergänzt, dass man verschiedene Szenarien durchgespielt habe, jedoch würde das Wurzelwerk unter dem notwendigen Aushub zu sehr leiden. Bezüglich des Zeitpunktes erklärt Frau Busch-Maaß, dass die Vergabe nun erfolgt sei und man zeitig loslegen wolle. Zeitliche Verzögerungen würden zu Zusatzkosten in Höhe von ca. 10.000 € bis 15.000 € führen.

Frau Weber merkt an, dass durch die Fällung innerstädtischer Bäume, die außerhalb kompensiert werden würden, sich das innerstädtische Klima verschlechtere. Sie schlägt vor, dass die Verwaltung als Ersatzmaßnahme auf Privatleute zugehe und ihnen bei Interesse Bäume schenken könnte. Sie möchte in diesem Zusammenhang auf ihre Aktion „Fasten für Bäume“ hinweisen und Unterstützung vom Ausschuss wäre wünschenswert. Herr Specken und Frau Biermann spenden.

#### **TOP 14.3 Kaserne**

Frau Weber fragt an, ob man am Ligusterweg einen Glascontainer aufstellen könnte, da entlang des Kasernengeländes sehr viele leere Glasflaschen liegen würden. Zudem möchte sie wissen, was am Wasserwerksweg passiere. Dort sei der Zugang zur Skagerrakstraße mit Erde befüllt worden. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass sie in diesem Moment keine Aussage treffen könne, da sie die Stelle nicht genau zuordnen könne.

#### **TOP 15 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

#### **TOP 16 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der Vorsitzende verabschiedet sich von der Öffentlichkeit und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:56 Uhr.